



# Comparis-Studie Grenzgänger in der Romandie 2025

**Harry Büsser**

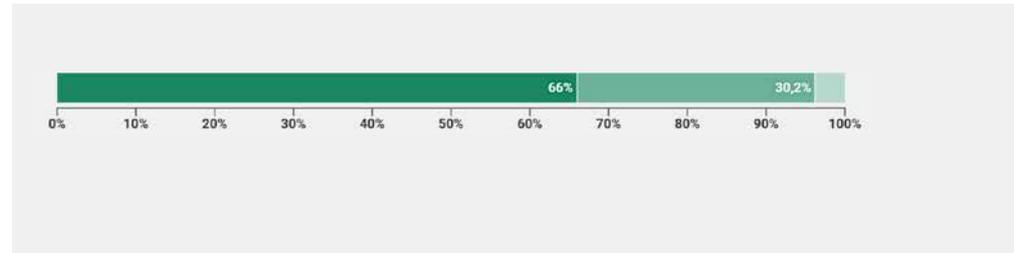
Comparis-Immobilienexperte |  März 2025

# Viele Romands wollen weg

Ein beträchtlicher Anteil der Romands überlegt sich, nach Frankreich zu ziehen und als Grenzgänger in der Schweiz zu arbeiten. Die repräsentative Comparis-Umfrage 2025 in der Westschweiz zeigt: Fast jede dritte befragte Person kann sich mit dem Gedanken ans Auswandern anfreunden. Das hat unserer Ansicht nach unter anderem mit den hohen Lebenshaltungs- und Wohnkosten in der Schweiz zu tun.

## Haben Sie schon einmal überlegt, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen?

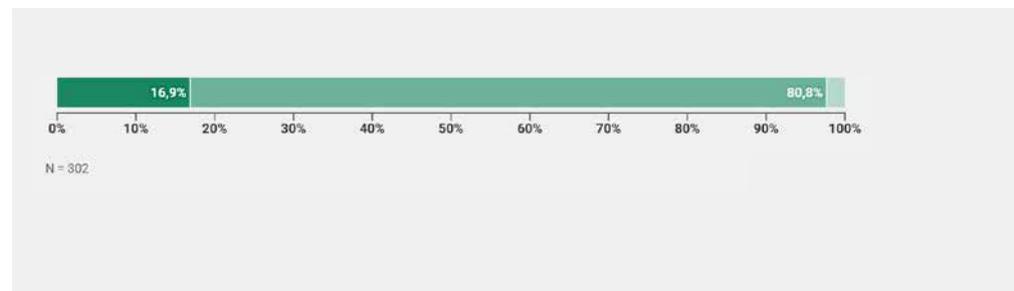
- Nein, und kommt überhaupt nicht infrage
- Ja, und ich könnte mich damit anfreunden
- Keine Angabe



Natürlich ist es ein weiter Weg von dem Zeitpunkt, wo man sich mit etwas anfreunden kann, bis zur Umsetzung. Aber die Zahlen zeigen, dass es nicht nur bei der Überlegung bleibt, sondern dass ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung bereits konkrete Schritte in Richtung eines Umzugs unternimmt: 16,9 Prozent von allen, die sich mit dem Grenzgänger-Gedanken anfreunden können, sind schon aktiv auf der Suche nach einer Immobilie in Frankreich, um dort als Grenzgänger zu wohnen. Das sind 5,1 Prozent der gesamten Umfrage-Stichprobe und entspricht rund 51'000 Westschweizer Haushalten.

## Beschäftigen Sie sich derzeit mit der Suche nach einer passenden Immobilie in Frankreich, um dorthin umzuziehen?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe



## Männer wollen eher Grenzgänger werden

Bei der Analyse der Daten nach Geschlecht zeigt sich, dass die Bereitschaft bei Männern und die Ablehnung bei Frauen stärker ausgeprägt ist. So sind 34 Prozent der Männer einem Grenzgängerszenario gegenüber positiv eingestellt, aber nur 26 Prozent der Frauen. 70,4 Prozent der weiblichen Befragten lehnen die Idee ab, während bei den Männern 61,9 Prozent diese Meinung teilen. Eine mögliche Erklärung dafür wäre, dass Frauen beziehungsorientierter und Männer sachorientierter sein könnten. Frauen sind möglicherweise stärker darauf fokussiert, die geografische Distanz zum bestehenden Beziehungsnetzwerk klein zu halten. Während bei Männern im Durchschnitt der sachlich orientierte günstigere Wohnraum eher im Vordergrund stehen könnte.



### Jüngere wollen eher Grenzgänger werden

Jüngere Generationen können sich eher vorstellen, nach Frankreich zu ziehen. Sie sind diesbezüglich viel flexibler als ältere Befragte. Das dürfte damit zusammenhängen, dass sie noch nicht so stark in ihrer aktuellen Wohnregion verwurzelt sind wie ältere Personen. Zur Flexibilität der jüngeren Generationen dürfte auch beitragen, dass es in jüngeren Jahren tendenziell einfacher ist, neue Freundschaften zu schliessen. Hingegen nimmt mit dem Alter die Verwurzelung in der aktuellen Lebensregion zu. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Mobilität im Alter abnimmt, was dazu führt, dass man eher möglichst nahe bei Familie und Freunden wohnen will. Auch dürften sich ältere Generationen mehr Gedanken um ihre Gesundheitsversorgung machen, was ebenfalls dazu beiträgt, dass sie eher in der vertrauten Umgebung in der Schweiz bleiben wollen.

In den Zahlen zeigt sich das so: Während bei den über 60-Jährigen sich nur 14,1 Prozent der Befragten mit einem Leben als Grenzgänger in Frankreich anfreunden könnten, sind es bei allen jüngeren Generationen deutlich über 30 Prozent.

### Hauptgründe für einen Umzug nach Frankreich

Alle Studienteilnehmenden wurden gefragt, was sie dazu bewegen könnte, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen; selbst wenn sie in der Umfrage antworteten, dass sie sich nicht mit dem Gedanken ans Auswandern anfreunden könnten.

An oberster Stelle stehen dabei finanzielle Erwägungen, besonders die Aussicht auf niedrigere Lebenshaltungskosten. Mit einem Anteil von 40,3 Prozent geben die meisten Befragten an, dass günstigere Lebenshaltungskosten der wichtigste Faktor wären, der sie zu einem Umzug ins Ausland motivieren könnte.

Nahezu gleichbedeutend, jedoch nicht ganz so wichtig, sind günstige Mieten oder Kaufpreise, die für 33,9 Prozent der Befragten einen wichtigen Anreiz darstellen. Neben den klar dominanten finanziellen Gründen wurde die Lebensqualität von 29,3 Prozent der Befragten als Anreiz für einen Umzug genannt.

Weniger einflussreich ist der Faktor Platz. Diesen nannten nur 19,9 Prozent der Befragten als Anreiz für einen Umzug. Offensichtlich haben räumliche Überlegungen eine geringere Priorität und sind eher ein sekundärer Beweggrund.

Ein bemerkenswerter Anteil von 31,7 Prozent der Befragten gab aber an, dass sie sich durch keine der angegebenen Anreize zu einem Umzug ins Ausland bewegen lassen würden.



## Was könnte für Sie (dennoch) ein Anreiz sein, um einen Umzug ins Ausland ernsthaft in Betracht zu ziehen?



### Hindernisse für einen Umzug ins Ausland

Obwohl viele Romands mit dem Gedanken spielen, nach Frankreich zu ziehen, gibt es auch viele Faktoren, die sie davon abhalten: Ein zentraler Punkt ist die Entfernung zu Familie und Freunden. Insgesamt betrachten 47,7 Prozent der Befragten dieses Kriterium als bedeutendes Hindernis.

Eine weitere entscheidende Hürde sind die Pendelzeit und die Verkehrsanbindung. 47,4 Prozent der Teilnehmenden betrachten das als problematisch.

Unsicherheiten in Bezug auf Verwaltung, Steuern und Krankenkassen wurden von 45,1 Prozent der Befragten genannt. Das dürfte einerseits damit zu tun haben, dass die Befragten die Verhältnisse in der Schweiz kennen und damit umzugehen wissen. In Frankreich jedoch müssten sie einen neuen Zugang finden. Zudem scheinen viele den Eindruck zu haben, dass die Verwaltung und Bürokratie in der Schweiz einfacher zu bewältigen sind als in Frankreich.

Interessant ist dabei, dass die über 56-Jährigen (53,5 Prozent) Sorge vor bürokratischen Hürden haben, während die jüngere Generation der 18- bis 35-Jährigen mit 38,9 Prozent weniger besorgt scheint. Die mittlere Altersgruppe der 36- bis 55-Jährigen liegt mit 43,8 Prozent dazwischen. Das könnte damit zusammenhängen, dass die ältere Generation schon mehr negative Bürokratie-Erfahrungen gesammelt hat.

Auch die nationale Zugehörigkeit spielt eine Rolle: 44,1 Prozent der Befragten möchten aufgrund ihrer Schweizer Herkunft eher im eigenen Land bleiben. Dieser Aspekt wurde ebenfalls vor allem von den über 56-Jährigen hervorgehoben (54,2 Prozent), verglichen mit 43,1 Prozent der Jüngeren und 38,4 Prozent der mittleren Altersgruppe.



## Freunde in Frankreich

Schliesslich finden 21,9 Prozent der Befragten, die Kostenvorteile seien für sie zu klein, um dafür umzuziehen. Bei Männern wurde dieser Grund mit 24,7 Prozent häufiger genannt als bei Frauen (19,1 Prozent). Zudem empfinden 24,4 Prozent der 18- bis 35-Jährigen und 23,3 Prozent der 36- bis 55-Jährigen den fehlenden finanziellen Anreiz als problematisch, verglichen mit nur 17,1 Prozent der über 56-Jährigen.

### Kulturelle Unterschiede als Hemmnis

Eine Mehrheit von 55,8 Prozent der Befragten gab an, kulturelle Unterschiede (Sprache, Lebensstil) in Frankreich nicht als besondere Herausforderung für einen Umzug zu empfinden. Dieser Wert variiert jedoch deutlich zwischen den verschiedenen Altersgruppen.

Ein auffälliges Muster zeigt sich bei den Befragten im Alter von 56 Jahren und älter. In dieser Altersgruppe empfinden 64,7 Prozent kulturelle Unterschiede nicht als Herausforderung. Das liegt deutlich über dem durchschnittlichen Wert. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil bei den jüngeren Altersgruppen merklich niedriger. In der Altersgruppe der 18- bis 35-Jährigen sind es 50,9 Prozent und in der Altersgruppe der 36- bis 55-Jährigen 53,5 Prozent.

Das könnte damit zusammenhängen, dass bei älteren Personen andere Herausforderungen im Vordergrund stehen – etwa die Gesundheitsversorgung –, was kulturelle Unterschiede in den Hintergrund drängt. Zudem haben ältere Menschen mehr Lebenserfahrung, waren vielleicht schon in verschiedenen Kulturen unterwegs, was es für sie einfacher erscheinen lässt, sich in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten zurechtzufinden.

Was sind oder waren die hauptsächlichsten Gründe, die Sie von einem Umzug nach Frankreich abgehalten haben?



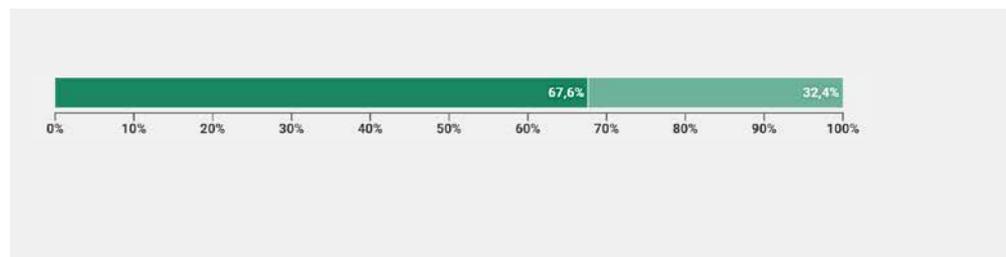
### Wer mit Grenzgängern befreundet ist, will viel eher auch Grenzgänger werden

Wie verbreitet es in der Westschweiz ist, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen, zeigt sich daran, dass 67,6 Prozent der Befragten bereits Freunde oder Bekannte in dieser Situation haben. Wer wiederum solche Bekannte oder Freunde hat, ist viel eher bereit, es ihnen gleichzutun. Das ist auch ein Grund, warum der Trend sich unserer Ansicht nach beschleunigen könnte, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen: Je mehr Haushalte nach Frankreich umziehen, desto mehr Westschweizer werden Freunde haben, die den Schritt schon getan haben. Das wiederum erhöht deren Bereitschaft für dieses Wagnis.

Von den Befragten, die ernsthaft erwägen, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen, haben 88,2 Prozent Bekannte oder Freunde, die den Schritt schon vollzogen haben. Bei jenen Befragten, die absolut ausschliessen, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen, haben nur 60,7 Prozent Bekannte oder Freunde in dieser Lage. Die Diskrepanz in diesen Zahlen verdeutlicht den Einfluss, den persönliche Erfahrungen und Kontakte auf solch weitreichende Lebensentscheidungen haben können.

#### Haben Sie bereits Freunde oder Bekannte, die als Grenzhänger in Frankreich leben

- Ja
- Nein



### Stark verbunden mit der aktuellen Wohnregion in der Schweiz

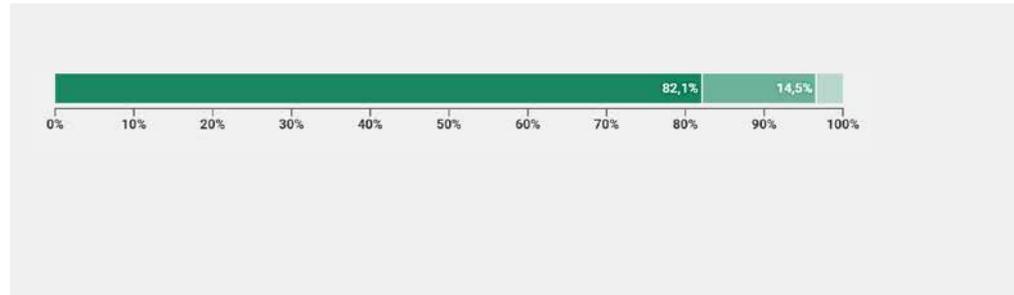
Auch wenn viele Westschweizer sich damit anfreunden könnten, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen, fühlen sie sich doch sehr verbunden mit der Schweiz. Eine überwältigende Mehrheit von 82,1 Prozent der befragten Personen fühlt sich stark oder sehr stark mit ihrer derzeitigen Wohnregion verbunden. Nur ein kleinerer Anteil von 14,5 Prozent verspürt eine schwache oder sehr schwache Bindung zu ihrer Region. Dies deutet darauf hin, dass die Romands grundsätzlich tief in ihren Wohnorten verwurzelt sind.

Selbst die Befragten, die ernsthaft in Betracht ziehen, als Grenzgänger nach Frankreich zu ziehen, sind oft stark mit ihren Wohnorten verbunden: 73,5 Prozent dieser Gruppe empfinden eine starke oder sehr starke Verbundenheit mit ihrer aktuellen Wohnregion. Dieser Anteil liegt bei 85,9 Prozent der Personen, für die ein Leben als Grenzgänger in Frankreich nicht infrage kommt.



**Wie stark fühlen Sie sich mit Ihrer aktuellen Wohnregion in der Schweiz verbunden?**

- Stark ■
- Schwach ■
- Keine Angabe ■



Auch die Wohnsituation hat einen markanten Einfluss auf die empfundene Verbundenheit zur Region. Bei den Eigenheimbesitzenden fühlen sich 88,6 Prozent stark oder sehr stark mit ihrer Wohnregion verbunden, während dieser Anteil bei Mietenden bei 78,4 Prozent liegt.

Wie stark Eigentum Verbundenheit schafft, zeigt sich auch, wenn man die andere Seite anschaut: Während 17,4 Prozent der Mietenden nur eine schwache oder sehr schwache Verbundenheit mit ihrer Wohnregion verspüren, sind es bei Eigenheimbesitzenden nur 9,8 Prozent.



## So wurden die Daten erhoben

Die repräsentative Befragung wurde durch das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag von comparis.ch im März 2025 unter 1'001 Personen in den Westschweizer Kantonen durchgeführt: Bern, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Wallis.

## Weitere Informationen

### Harry Büsser

Immobilien-Experte  
Telefon +41 (0)44 360 53 91  
media@comparis.ch

comparis.ch

## Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Das Unternehmen wurde 1996 vom Ökonomen Richard Eisler gegründet und ist in Privatbesitz. Das Unternehmen gehört heute noch zur Mehrheit dem Gründer Richard Eisler. Es sind keine anderen Unternehmen oder der Staat an Comparis beteiligt.